

Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. März wurde Doz. Dr. se. Peter Steinacker als stellv. Direktor für Erziehung und Ausbildung der Sektion Marxistisch-leninistische Philosophie berufen.

Mit Wirkung vom 1. März wurde Doz. Dr. se. Klaus Gommlich als stellv. Direktor für Erziehung und Ausbildung der Sektion TAS berufen.

Promotionen

Promotion B

Sektion Pädagogik Dr. Gerhard Stierand verteidigte am 25. Februar seine Dissertation B zum Thema: Zur Heranbildung des Begriffsapparates der marxistisch-leninistischen Allgemeinen Pädagogik - Methodologische Grundlagen und theoretische Lösungsansätze.

Promotion A

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften Jörn Kalinski, am 4. März, 13.30 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum 3/4: Zu theoretischen und praktischen Problemen der Kultur- und Wirtschaftsentwicklung in Lateinamerika unter den Bedingungen der sozialökonomischen Unterentwicklung.

Sektion Rechtswissenschaft Andreas Irmisch, am 10. März, 13 Uhr, 7010, Beethovenstraße 2, Bezirksstaatsanwaltschaft Leipzig, Raum 400/301: Paul Johann Anselm von Feuerbachs Grundanschauungen zu Wahrheitsfindung und Beweis im Strafprozess.

Cazlos W. Mendez Cortez, am 11. März, 10.30 Uhr, 7010 Schillerstr. 5, Sitzungszimmer des WB Agrarökonomie: Die Entwicklung des gewerblichen Rechtsschutzes in Lateinamerika unter besonderer Berücksichtigung des Erfindungsschutzes.

Sektion Chemie Olaf Boehnke, am 10. März, 14 Uhr, 7030, Scharnhorststr. 30, Hörsaal 4: Versetzungsprozesse zu Beginn der plastischen Deformation am Beispiel von GaP.

Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin

Gisa Scheibel, am 8. März, 13.15 Uhr, 7010, Zwickauer Str. 59, Hörsaal des WB Chirurgie und Radiologie: Einflüsse auf Neuzugänge an Mastitiden in einer Milchproduktionsanlage.

Frank Pätzling, am 8. März, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Grundlagenuntersuchungen zum Temperaturverhalten im Euter und zur Eignung der Milchtemperatur als Kontrollparameter im Rahmen einer automatisierten Gesundheitsüberwachung und Brunnkontrolle beim Milchvieh.

Bereich Medizin

Christina Völker, am 9. März, 13.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 35, Kursraum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Nutzen einer Diagnostik- und Therapieempfehlung für die Früherkennung der drohenden Frühgeburt und der intrauterinen fetalen Behinderung in der Schwangerschaftsbetreuung (Ergebnisse einer prospektiven Studie).

Karin Singer, Roland König, Kollektivarbeit, am 2. März, gleiche Zeit und gleicher Ort: Der Einfluss der relationalen Zusammenfassung primärer Tumorzellen auf die in vitro Wachstum bei Monokulturkultivierung und ihre Korrelation zur Prognose des Tumorträgers.



Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantw. Redakteur); Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur); Cornelia Fölling, Petra Schink (Redakteure); Martin Dickhoff, Thomas Fölling, Wolfgang Göhne, Dr. Karl-Wilhelm Haake, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlawig, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schmekel, Prof. Dr. Karla Söngl, Dr. Annemarie Träger.

Anschluß der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei 'Hermann Duncker' II 18 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 45 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto 5622-33-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig. 31. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

Gut betreut, wenn Mutti und Vati Lehrveranstaltungen haben

„Wo kann ich mein Kind betreuen lassen, wenn ich Lehrveranstaltungen habe?“ - Diese Frage bewegt immer wieder Studentenmütter und -väter. Viele nehmen die Hilfe von Eltern, Großeltern, Freunden, Kommilitonen oder Wohnheim-Nachbarn in Anspruch.

Eine weitere Möglichkeit, die aber erstaunlicherweise recht wenig genutzt wird, ist der „Kinderwagenraum“ im Seminargebäude. Im Zimmer 063/84 können Studenten ihre Kleinstkinder zur Betreuung lassen. Geöffnet ist Montag bis Freitag von 7.30 bis 19 Uhr und am Sonnabend von 7 bis 12 Uhr. Die Studenten können von diesem Raum Gebrauch machen, wie es ihre Teilnahme an Lehrveranstaltungen erfordert. Das sind in der Regel zwei bis vier Stunden. Die Kinder werden in eine Krabbelbox gelegt oder bleiben im Kinderwagen. Dementsprechend sind sie auch zu kleiden. Falls sich die Betreuung über längere Zeit erstreckt, müssen die Studenten ihr Kind zwischenzeitlich versorgen. Alle erforderlichen Einrichtungen zum Umziehen, Windeln und Stillen befinden sich im Zimmer. Der Kinderwagenraum ist hauptsächlich für Babys gedacht. Aber natürlich kann in besonderen Fällen auch ein größeres Kind betreut werden. Das jedoch müssen die Eltern mit den jeweiligen Studenten, die die Aufsicht



Der Kinderwagenraum ist hauptsächlich für Babys gedacht. Aber natürlich kann in besonderen Fällen auch ein größeres Kind betreut werden. Das jedoch müssen die Eltern mit den jeweiligen Studenten, die die Aufsicht

Freundschaftsgedanke am Bereich Medizin lebendig

22 Seminargruppen kämpfen um DSF-Ehrentitel

Wie in allen anderen Sektionen der Universität fand auch am Bereich Medizin im Vorfeld der Kreisdelegiertenkonferenz die Jahreshauptversammlung mit Wahl der neuen Grundeinheit der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft statt. Diese Wahlversammlung, die am Bereich auf Delegiertenbasis durchgeführt wird, stellt stets einen Höhepunkt im Leben der Organisation dar.

Eine besondere Freude war es, die zur Zeit in Leipzig weilende Leitungsdelegation des II. Medizinischen Instituts Moskau auf dieser Versammlung begrüßen zu können. Der Rektor der medizinischen Hochschule Moskau ging in seiner Grußansprache auf uns alle interessierende Fragen der aktuellen Probleme zur Umgestaltung des sowjetischen Hochschul- und Gesundheitswesens ein.

Zu diesen Problemen wurden dann in der Leitung des Bereiches Medizin und einigen Einrichtungen ausführliche Diskussionen geführt, in denen interessante Einzelheiten über die Umgestaltung des Medizinstudiums, die Profilierung der medizinischen Forschung und die Erwartungen an die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Medizin zu erfahren waren.

Im Referat des Vorstandes gab Prof. Arnold eine Einschätzung der Arbeit der letzten zwei Jahre, wobei die guten Ergebnisse in vielen Gruppen gewürdigt wurden. Er wies insbesondere auf die zentralen Veranstaltungen zum 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und zum 40. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus hin, bei denen die Festvorträge vom Vizekonsul bzw. stellv. Vizekonsul der UdSSR in Leipzig gehalten wurden. Diese beiden Veranstaltungen waren sehr geeignet, Anregungen und Impulse für die Diskussion in den DSF-Grundeinheiten zu geben.

Der Arbeitsplan für die nächsten Jahre stellt wiederum anspruchsvolle Aufgaben - Propagierung der Friedenspolitik der UdSSR, Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion, Informationen über die Völker der Sowjetunion, hohe Ergebnisse bei der gemeinsamen wissenschaftlichen Arbeit.

Besondere Beachtung wird der

initiativen DSF informationen meinungen UZ

DSF-Arbeit der Studenten geschieht hier gibt es einige Probleme, denn der Studienplan läßt wenig Zeit und die DSF-Arbeit wird oft als zusätzliche Belastung empfunden. Es gibt aber doch sehr positive Beispiele: 22 Seminargruppen kämpfen um den DSF-Ehrentitel. 23 Studenten konnten für gute Ergebnisse im Russisch-Unterricht, verbunden mit aktiver DSF-Arbeit, mit der Herder-Medaille ausgezeichnet werden. Hierfür lud der DSF-Vorstand die auszuscheidenden Studenten in das Haus der Wissenschaftler ein. Zwei Wissenschaftler aus Irkutsk, mit denen wir seit langem zusammenarbeiten, bereicherten den Abend durch Beiträge in russischer Sprache (für unsere Studenten allerdings nicht allzu sehr verständlich).

Besonders wurde natürlich über die Notwendigkeit, russisch zu lernen und über die Vorzüge der Beherrschung der russischen Sprache diskutiert. Einen wertvollen Beitrag, orientierend und von tiefem Verständnis geprägt, gab Dr. Mühle, selbst Absolvent einer sowjetischen Hochschule.

In dieser oder ähnlicher Form sollen diese Veranstaltungen fortgesetzt werden. Für aktive Studenten gibt es unterdessen Möglichkeiten, unsere freundschaftlichen Beziehungen zu unserer Partnerhochschule in Moskau auszunutzen, nicht nur ein kurzes Austauschpraktikum im Sommer durchzuführen, sondern auch ein halbjähriges Teilstudium in Moskau zu absolvieren. Hiermit beginnen wir in diesem Jahr.

Prof. Dr. FRITZ PLIQUETT

Ergebnisse im „Pokal der Freundschaft“

- Gesamtpokalwertung 1. Geschichte, 113 Punkte 2. TV, 70 Punkte 3. Wiwi, 69 Punkte 4. ORZ, 48 Punkte 5. Medizin, 46 Punkte 6. Sowjetarmee, 35 Punkte 7. WK, 30 Punkte 8. Mathematik, 24 Punkte 9. NVA, 23 Punkte 10. Chemie, 16 Punkte 11. ANW, TAS, ML und RL, 11 Punkte 12. Biowiss., Phil., Journ., 10 Punkte 13. Germ./Lit., Rewi., 8 Punkte

Einzelwertung Geländelauf

- AK I: Höhner, Detlef, GO TV II Land, Thoralf, Mathe Fiedler, Thomas, TV II AK II: Müll, Andreas, Wiwi Kulagin, Igor, UdSSR Prochich, Sergej, UdSSR AK III: Tonne, ORZ Arnold, Gesch. Dr. Zeusko, Gesch.

Einzelwertung Schützenduell

- AK I: TV II, WK I, Mathematik AK II: Wiwi, Sowjetarmee, NVA AK III: Geschichte, ORZ III, ORZ IV AK IV: Geschichte

Frauen Einzelwertung Geländelauf

- 1. Bostien, Ulrike, Wwi 2. Hiersig, Kerstin, TV 3. Zschaubitz, Kristina, TV

Einzelwertung Schützenduell

- Wiwi Medizin

Gesamtwertung, Männer:

- AK I: 1. TV II, 2. WK I, 1. Medizin, 3. NVA AK II: 1. Sowjetarmee, 2. Wiwi, 3. NVA AK III: 1. Gesch., 2. ORZ III, 3. ORZ IV AK IV: 1. Gesch.

Frauen

- 1. Wiwi, 2. Medizin, 3. TV

Messevorbereitung im Hörsaalgebäude



DIE MESSE WIRFT IHRE SCHATTEN VORAUS. So wie überall in der Stadt und auf dem Messengelände laufen auch an unserer Universität für dieses große Ereignis die Vorbereitungen auf Hochtour. Handwerker sind gegenwärtig im Hörsaalgebäude bei der Arbeit. Sie bauen den Ausländertreff auf, der traditionell dort seinen Standort während der Messetage findet.

Erfolge der HSG-Judokas setzen sich auch 1988 fort

Judo-Männer errangen fünf Bezirksmeistertitel

(UZ-Korr.) War das Sportjahr 1987 das erfolgreichste in der bisherigen Sektionsgeschichte, so erhöhen sich die Erwartungen noch an das 25. Jahr des Bestehens der Sektion Judo 1988. Ausgehend von einer stabilen Trainingsarbeit in leistungsstarken Übungsgruppen aller Altersklassen, sollten sich diese Erwartungen auch realisieren lassen. Den Auftakt in das neue Sportjahr gaben Ende Januar die Männer bei den Bezirksmeistertiteln im Judo. Schon die Zahl der dabei startenden HSG-Judoka mit 11 Kämpfern bei 41 Teilnehmern aus dem Bezirk insgesamt, war ein Grund zum Optimismus. Wenn das auch nur die Hälfte der Trainingsstärke unserer Männer-Übungsgruppe war, so waren doch die Reizmomente von ihnen am Start.

Nach dem Ende des Turniers waren alle Erwartungen übertroffen worden. Das Ergebnis der Bezirksmeistertitel 1987 wurde nicht nur erreicht, sondern noch überboten. Wie im Vorjahr errangen fünf unserer Kämpfer den Titel eines Bezirksmeisters. Abgerundet wurde diese Leistung durch weitere fünf zweite Plätze und vier dritte Plätze. Damit wurde die Sektion Judo der HSG KMU zur führenden Sektion im Männerjudo des Bezirkes.

Änderungen zum BKV '88

2. Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips bei Lohn und Prämie

Der Rektor verpflichtet sich.

2.1. den Kampf um einen weiteren Leistungsanstieg in allen Bereichen mit Hilfe der Stimulierungsfonds zu unterstützen und dabei das sozialistische Leistungsprinzip konsequent durchzusetzen. Die Stimulierungsmittel des Lohnfondszuwachses, des Primien- und Paragraf-74-Fonds werden insbesondere zur Erfüllung der Plan- und Wettbewerbsaufgaben verwendet. Grundlage dafür bilden der Plan der KMU 1988 sowie der Wettbewerbsbeschlüsse des Gewerkschaftsaktivs der KMU 1988 (veröffentlicht in der UZ Nr. 04/88). Wesentliche Ziele dabei sind: - Ausbildung und Erziehung politisch gefestigter und fachlich versierter Absolventen in allen Studienformen und des wissenschaftlichen Nachwuchses, - moderne, den zukünftigen Praxisanforderungen entsprechende Ausbildungsinhalte, deren anspruchsvolle Vermittlung sowie die Motivierung aller Studierenden zur schöpferischen Aneignung derselben (Umsetzung des Beschlusses zur Ökonomen- und Ingenieurausbildung).

- Erzielung von Spitzenleistungen in der Grundlagenforschung sowie effektives, hohe ökonomische Ergebnisse erbringendes Zusammenwirken mit den Praxispartnern auf dem Gebiet der Forschung und Weiterbildung, - hohe Qualität und Stabilität in der medizinischen Betreuung, - hohe Leistungen im wissenschaftlichen Gerätebau, bei der Wartung, Instandhaltung, Instandsetzung und Modernisierung der Gebäude und baulichen Anlagen, der Geräte, Ausrüstungen und Arbeitsmittel, - hohe Leistungen und Qualität bei der Speiseversorgung, Ferienbetreuung und anderer Aufgaben auf dem Gebiet der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen, - Rationalisierung der Arbeit, Schutz des Volkseigentums und sparsamer Einsatz der materiellen, personellen und finanziellen Fonds

2.2. zu sichern, daß in den Einrichtungen Verwendungskonzeptionen zu den dezentral zur Verfügung stehenden Stimulierungsmitteln zwischen dem Leiter und der zuständigen Gewerkschaftsleitung vereinbart werden. Dabei ist vor allem festzulegen, wieviel Mittel

- für die Jahresleistungsprämien, ● die Wettbewerbsführung, ● den Titelkampf der Kollektive der sozialistischen Arbeit, ● für die Aktivistenzeichnungen, ● für Ziel- und Initiativprämien

eingesetzt werden. Leistungsziele müssen daraus erkennbar sein. Die vereinbarten Verwendungskonzeptionen sind bis zum 15. 4. 1988 dem Verwaltungsdirektor und dem Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft zur Bildung und zum leistungsorientierten Einsatz der Mittel des Prämienfonds im Bereich des MHF ist die Jahresleistungsprämie zur

In den Einrichtungen sind von - die besetzten und besetzenden Jahresleistungsprämien zu sichern, - die Aktivistenzeichnungen vorzunehmen, - der Wettbewerb sowie die Selbstverpflichtungen zu stimulieren sowie - Ziel- und Initiativprämien zuzusetzen. Der zentrale Prämienfondsträger im Jahre 1988 insgesamt 1351,9 TM. Hauptzweckliche Verwendungszwecke sind: - Auszeichnung der Wettbewerbsieger (1. März, Oktober 140 TM - Zielprämien für Spitzenleistungen in der Forschung, TV II, sowie der Gewinn Wilhelm-Leibniz-Preis - Prämien für ausgewählte Aufgaben (z. B. Hubert-Jussel-Pestalozzi-Medaille in Gold, Prämienvereinbarungen) etc. - langjährige Betriebszugehörigkeit zur KMU 300 TM

Nicht verwendete Gesamtpremienmittel der Einrichtungen werden am Jahresende überträgt. Begründete Übertragungen in das Jahr 1989 sind schon bis zum 15. 12. 1988 beim Rektor zu beantragen. Die Genehmigung der zuständigen Gewerkschaftsleitung ist bedingungslos zu beantragen.

Unsere Bezirksmeister der Männer

1988: 60 kg - Thomas Villmann; 71 kg - Michael Gerth; 78 kg - Hans-Jürgen Berg; 86 kg - Matthias Lorenz; 95 kg - Armin Zimdars.



Unsere Bezirksmeister der Männer 1988: 60 kg - Thomas Villmann; 71 kg - Michael Gerth; 78 kg - Hans-Jürgen Berg; 86 kg - Matthias Lorenz; 95 kg - Armin Zimdars.